

Auf einem rund 14.200m<sup>2</sup> großen Grundstück unweit des Berliner Ostbahnhofes entsteht ein neues Büro-, Gewerbe- und Freizeitquartier: das „Wriezener Karree“. Die vorherige Gewerbebebauung ist bereits abgerissen, derzeit wird der Baugrund vorbereitet. Im Zuge dieser Arbeiten konnte die BVO Bodenverwertung Ost GmbH, eine Beteiligungsgesellschaft der Gebrüder Schmidt Bauunternehmen AG, der Eggers Umwelttechnik GmbH und der DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH, eine Ausschreibung über die Entsorgung und Verwertung von mineralischen Abfällen gewinnen. Dabei kam dem Unternehmen unter anderem sein Know-how über die neue Ersatzbaustoffverordnung zugute.

zu. Dieser Wettbewerbsvorteil kombiniert mit der hohen Flexibilität und der enormen Entsorgungskapazität des Unternehmens brachte der BVO den Zuschlag für diesen Großauftrag.

Im Oktober letzten Jahres ging es los: Täglich rollten bis zu 1.000 Tonnen mineralischer Abfälle aus dem Projekt auf das Gelände der BVO in Herzfelde, auf dem Böden, Bauschutt, Bodenaushubmaterialien und ähnliche mineralische Stoffe aufbereitet und verwertet werden. Geeignetes mineralisches Material wird zur Verfüllung einer ehemaligen Tongrube auf dem Gelände des Unternehmens verwendet oder nach Aufbereitung als Recyclingbaustoff verkauft. Bei dem Großprojekt Wriezener Karree fielen viele verschiedene unbelastete und belastete Stoffe an, die bis Ende März dieses Jahres in allen Betriebsteilen der BVO – Brechen und Klassieren mit Wasseraufbereitung, Zwischenlager sowie Grubenanlage – unter Beteiligung der gesamten Belegschaft bearbeitet wurden.

Das Material aus dem „Wriezener Karree“ konnte aufgrund des schlechten Wetters über lange Zeit ausschließlich auf befestigten Flächen gelagert, begutachtet, beprobt und bearbeitet werden. Auch dabei kam der BVO ihr großes Gelände zugute, das unter anderem auch insgesamt gut 50.000m<sup>2</sup> asphaltierte Anlagenfläche umfasst. Hier wurde der gesamte mineralische Abfall zunächst gesichtet, statt ansonsten direkt in getrennte Bereiche zur Aufbereitung und Verwertung gebracht zu werden. Außerdem sorgte das nasse Wetter dafür, dass unbelastetes und verschieden belastetes Material – sonst rein optisch grob zu unterscheiden – gleich aussah und daher bei der Annahme noch strenger getrennt gehalten werden musste. Die hohen Anforderungen, die dieser Großauftrag fachlich und mengenmäßig stellte, wurden von Team der BVO als spannende Herausforderung angenommen und innerhalb von fünf Monaten bewältigt – nach den neuen Vorgaben der Ersatzbaustoffverordnung. Mit dem Projekt „Wriezener Karree“ konnte das Unternehmen seine enorme Leistungsfähigkeit und sein breites Dienstleistungsangebot unter Beweis stellen.

Die Baugrube auf der Baustelle „Wriezener Karree“: hier entsteht ein neues Büro-, Gewerbe- und Freizeitquartier

#### Über die BVO:

Die BVO Bodenverwertung Ost GmbH ist als Entsorgungsfachbetrieb in der Aufbereitung und Verwertung von Böden, Bauschutt, Bodenaushubmaterialien und ähnlichen Stoffen sowie der Verbringung und Entsorgung derartiger Materialien tätig. Darüber hinaus handelt das Unternehmen mit mineralischen Schüttgütern und selbst hergestellten Recyclingbaustoffen. Gesellschafter sind neben der DAW die Gebrüder Schmidt Bauunternehmen AG und die Eggers Umwelttechnik GmbH. [www.bvo-herzfelde.de](http://www.bvo-herzfelde.de)



## DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH, Bad Schwartau

### Know-how-Transfer auf der Insel



#### Über die DAW:

Die DAW-Gruppe ist ein Verbund von Verwertungsunternehmen mit Standorten in Deutschland und Dänemark. Die Gruppen-Unternehmen mit ihren rund 400 Mitarbeitern entsorgen jährlich etwa 750.000 Tonnen Abfälle. Dachgesellschaft des Konzerns ist der Entsorgungsfachbetrieb DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH mit Sitz in Bad Schwartau bei Lübeck. [www.daw.com](http://www.daw.com)

Anfang des Jahres trafen sich Fach- und Führungskräfte der DAW-Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu einer Tagung auf der Nordseeinsel Amrum: Im Rahmen der fast schon traditionell zu nennenden „Marktgespräche“ wurden praktische Erfahrungen aus den Entsorgungsunternehmen referiert, Herausforderungen diskutiert und Lösungsansätze formuliert. Unter anderem ging es um neue Technologien in der Abfallwirtschaft, die Abgrenzung zwischen Abfall und Produkt, Nachhaltigkeit,

Versicherungsthemen und im Rahmenprogramm auch um die Geschichte der Insel Amrum. DAW-Geschäftsführer Jens Raabe zeigt sich von den Ergebnissen der Gespräche beeindruckt: „Wir haben innerhalb der DAW-Gruppe sehr unterschiedliche Unternehmen mit hervorragenden Fachleuten, die über bedeutendes Know-how verfügen. Bei unseren Veranstaltungen in großer Runde entsteht immer ein Transfer dieses Wissens, von dem alle profitieren.“ Untergebracht waren die Teilnehmerinnen →